

## ***Schiesssport-Infos Hirt Agence***

Redaktion: Hirt Agence. -Werner Hirt, Pressestudio, Mühlezelgstr. 15, 8047 Zürich  
Tel: +41 44-492 34 87 - Handy: +41 79-405 35 60 - E-Mail: hirtagence@bluewin.ch  
\*\*\*\*\*

### **proTell – 36. Generalversammlung in Olten**

## **Gesamtvorstand wiedergewählt – Ja zum Gripen**

wht. An der 36. Generalversammlung von proTell (Gesellschaft für ein freiheitliches Waffenrecht) ist der bisherige Gesamtvorstand mit alt-Nationalrat Willy Pfund als Präsident an der Spitze ohne Gegenstimme für eine weitere vierjährige Amtsperiode bestätigt worden. Im Anschluss an ein Gastreferat von alt-KKdt Markus Gygax, dem ehemaligen Kdt Luftwaffe, beschlossen die rund 100 stimmberechtigten Versammlungsteilnehmer einstimmig, bei der Volksabstimmung im kommenden Mai ein Ja zur Beschaffung von 22 Gripen-Kampfflugzeugen in die Urnen zu legen.

proTell wird sich auch in Zukunft uneingeschränkt für ein freiheitliches Waffenrecht einsetzen. Präsident Willy Pfund liess mit seinen Einführungsworten keine Zweifel offen, dass proTell weiterhin ein wachsames Auge auf die Entwicklung beim Waffenrecht, bei der Waffenrechtspraxis und bei der Waffen-Nachregistrierung haben wird. Überdies müssten neuestens auch allfällig geplante Machenschaften in der EU eindringlich aufmerksam verfolgt werden.

Besonders hart ins Gericht ging er mit der Waffen-Gegnerschaft und den Armeegegnern in der Schweiz, denen er jegliches Demokratieverständnis absprach. Auch wenn ein Volksentscheid ihren Meinungen widerspricht, sei er ohne Wenn und Aber zu respektieren. „In einer direkten Demokratie ist und bleibt das Volk die massgebliche Macht im Staat“, sagte Pfund und strich heraus: „Ein waffenloses Volk ist ein wehrloses Volk“.

Die Aufarbeitung der statutarischen GV-Geschäfte verlief in ruhigen und geordneten Bahnen. Jahres- und Finanzbericht wurden ohne Einredenden gutgeheissen, sowie auch die Aussicht über die Tätigkeiten 2014 mit der „Gripen-Abstimmung und der aufmerksam-kritischen Beobachtung der waffenrechtlichen Entwicklung innerhalb und ausserhalb der Schweiz.

proTell kann auf ein stabiles finanzielles Berichtsjahr 2013 zurückblicken. Dies vor allem auch dank der verlässlichen finanziellen Unterstützung (freiwilligen Spenden) der Mitglieder. Der Bestand umfasst 7'449 zahlende Mitglieder (7'096 Einzel- und 353 Kollektiv-Mitglieder). In der Vorjahresrechnung stehen auf der Ertragsseite rund 392'000 Franken einem Aufwand von 317'000 gegenüber. Nach Abzug von Kampagnen-Ausgaben und Rückstellungen konnte Finanzchef Markus Holliger einen Jahresgewinn von 3'600 Franken auf die neue Rechnung vortragen.

Ebenso unspektakulär verlief das von Tagespräsident Hansruedi Sollberger (Ehrenmitglied) geleitete Wahlgeschäft, nachdem sich die bisherige „Regierung“ mit ihrem Präsidenten Willy Pfund für eine weitere vierjährige Amtsperiode zur Verfügung stellte. Die Versammlung quittierte ihre Zufriedenheit mit den Amtsinhabern einstimmig und mit grossem Applaus. Anstelle des zurückgetretenen Albert Berbier ist Charles Lehmann als neuer Revisor (bisher Ersatzrevisor) und Hansjörg Dubach (Hochdorf) als neuer Ersatzrevisor gewählt worden.

Im Anschluss an die ordentlichen GV-Geschäfte hielt der ehemalige Luftwaffen alt-KKdt Markus Gygax in informatives, interessantes, überzeugendes und vor allem höchst engagiertes Referat über das „Gripen-Fonds-Gesetz“. Er verstand es in der Frage der Gripen-Kampfflugzeug-Beschaffung meisterhaft, die Versammlungsteilnehmer mit treffenden und klaren und schliesslich auch glaubhaften Argumenten zu fesseln. Gygax, der den Gripen in Testflügen in Schweden und der Schweiz selbst geflogen hat, konnte verständlich, klar und stichhaltig überzeugen, dass der Gripen das richtige Kampfflugzeug für unser Land ist.

Entschlossen und kämpferisch gab sich mit dem Schlussvotum auch alt Brigadier Hans-Peter Wüthrich, Kampagnenleiter vom „Verein für eine sichere Schweiz“. Er rief auf, alles und alle für den 18. Mai zu mobilisieren, ein Ja zum Gripen in die Urne zu legen. „Ich bin überzeugt, dass wir nach der Waffenverbots-Initiative und der Initiative zur Aufhebung der Wehrpflicht gemeinsam nun auch dem dritten GSoA-Versuch gegen unsere Miliz-Armee eine klare Abfuhr erteilen“.